

vitae Christi, Amberg 1654. in 8. Anti-Molinaeum Dillingen 1661. in 4. Vitam Christi ib. 1661. in 8. Eandem in 2. Tomis ib. in 4. Conciones de Vita Christi ib. 1661. in 4. Antiquitatem Papatus in 3. Theil. ib. 1644. sq. in 4. Quaestione vexatam: ubinam terrarum fuerit Ecclesia Protestantium ante Lutherum? 2. Theile. P. I. Amberg 1653. in 8. P. II. Ingolstadt 1655. in 8. *Alegambe.*

Forest, heist ein Wald, Forst; dahero Forestier, Förster. Dieses französische Wort kommt von dem alten Deutschen Worte Forst her.

Forest, (Nic.) ein französischer Jesuite aus Rheims, wo er 1595. geboren, und 1612. in die Societas getreten, hat die Humaniora und nach diesen 7. Jahr lang die Philosophie und Mathesin, auch darauf die Theologie gelehret, und de Circino Proportionis geschrieben. *Alegambe.*

Foresta, die Oberter, wo sich das Wild aufhält oder eingeschlossen ist; Chiet-Gärten. Gloss. in cap. delicti X. de donat. Wo man das Jagd-Recht hat, ein Forst, Wald, ein grosses Gehölze, eine gehegte Wild-Bahne. Siehe Forestarius.

Forestia, siehe Buxentum, Tom. IV. p. 2084.

Forestia, (Aeron della) schrieb Vita del Abbato dal Parto, D. Franc. Maurolico, Messina 1613. in 4. *Teissier Catal. Bibl. P. I.*

Forestia, (Jacchus Philippus) siehe Bergomensis, (Jac. Philipp.) Tom. III. p. 1284.

Forestarius, Foresta, Forestis, Foreste, heisst zwar überhaupt nach seiner ersten Bedeutung in der Britannischen Sprache so viel als ein jedweder Wald. *Boxhorn Lexic. Britanico-Latin.* Forest, salutis, silua, nemus. Nachgehends aber wird es nur vor dergleichen Wald gebraucht, welchen die französischen Könige ins besondere zu ihrer Jagd ausgesetzt, und mit der Forst-Gerechtigkeit begabt hatten, dergleichen niemand ohne ausdrückl. Erlaubnis des Königes anlegen durfse. *Capitular. IV. 42. p. 785.* De forestibus douiter institutis, vt, quicumque illas habet, dimittat, nisi forte indicio veraci ostendere possit, quod per iussionem sue per missio-nem Domni Karoli genitoris nostrae eas instituisse, praeter illas, que ad nostrum opus pertinent. Ein solcher Bedienter nun, der über dergleichen forestam die Aufsicht harte, hieß Forestarius, und besorgte er auch die Fischereien. cap. 11. *Carol. M. de. A. 813. c. 18. p. 510.* De forestis, vt forestarii bene illas defendant, simuler custodiant bestias et pisces. Et si Rex alicuius tenet foresta seramen vnum aut magis dederit, illi datum. Sie waren gleichfalls zweierlei Gattung: geringere und vornehme. Die ersten nahm man aus denen liberis horni-nibus, und davon handelt das *Capitulare Caroli M. de An. 800. c. 10.* vt maiores nostri, et forestarii, poledrarii, cellularii, Decani, telonarii et ceteri ministeriales ea faciant. Die letztern waren Nobiles, und hatten die Ober-Aufsicht über die Königlichen Forste. Welche Stelle auch Herzoge verwalteten. Z. B. in der Urkunde *Lotharii de an. 1129.* in dem *Codice Diplomatico*, welchen Dietrich den Annalibus Teschenmacheri beindrucken lassen, p. 2. *Judicio obtinuerint coram Duce Walrauno, Magistro foresti eidem villae adiacentis.* Um Englischen Hofe wurden solche Primi Forestarii, Protoforestarii und Capitales Justiciarii genannt. *Spellmann b. v.*

Foreste, siehe Forestarius.

Forestis, siehe Forestarius.

Forestius, (Jo.) ein Niederländischer ziellicher Poete, war im Griechischen gut bewandert, und schrieb *Idyllia graeca*, Haag in 4. und Merita Principis Auriaci in Belgas, Leiden 1620. in 4. *Suvertii Athen. Belg.*

Forestius oder Forestur, (Petrus) ein berühmter Medicus, war zu Alcmar in Nord-Holland an. 1522. aus einer alten u. adelichen Familie geboren. Er legte sich Anfangs auf die Rechts-Gehirksamkeit, und nachgehends, auf Curathen seiner Freunde, auf die Medicin. Den Grund zu dieser Wissenschaft legte er zu Löben, hierauf besuchte er die berühmtesten Vniuersitäten in Italien, von da begab er sich nach Frankreich, und hielt sich lange Zeit zu Paris auf, welches er aber endlich mit dem Vorsatz nach Plavius zu gehen, um daselbst zu practiciren, gleichfalls verlassen. Allein er konnte dieser Bedienung kaum ein Jahr vorstehen, so musste er sich auf Verlangen seiner Eltern nach Hause begeben, alwo er seine Wissenschaften zum besten seines Vaterlandes anwandte. Doch nach 12 Jahren musste er dieses abermahl verlassen, da ihm die Stelle eines Stadt-Physici und Professoris zu Delft aufgetragen worden. Daselbst brachte er sich durch unterschiedene Proben seiner Geschicklichkeit in die 40. Jahr lang grossen Ruhm zu Wege, modurch dann der Prinz Wilhelmus von Oranien bewogen wurde, ihm auf der neu angerichteten Vniuersität zu Leiden die vornemste Profession der Medicin aufzutragen. Indem er aber sein Vaterland wiederum besuchte, starb er darinnen an. 1597. im 75ten Jahr seines Alters. Man hat von ihm *Observationum et Curatio-num medicinalium Libr. 32.* Frankfurt 1610. in 8. de *Chirurgia lib. 5. de incerto Vrinarum Judicio*, Leiden 1589. in 8. ero. Seine Werke sind nachgehends in 6. Tomis zusammen gedruckt worden. *Adamin Vit. Andr. Bibl. Meurs. Ath. Batau. II. Freher Theatr. Stolle hist. der Medicin. Gelachth. p. 197. 729. 520. 572. sq. Foresti Obseru. et curat. Medic. in Dedicacione.*

Forestus, (Fr. Theod.) war aus Bergamo gebürtig, und schrieb *Opus de SS. Trinitatis mysterio*, Rom 1633. Tr. de verbis et dictis et modis dicendi in *Trinitatis mysterio*, ib. *Hyde.*

Forestus, (Petrus) war von Suze unweit Mans, gebürtig. Nachdem er bereits das nothigste in den netten Studiis und in der Philosophie in dem 12. Jahre seines Alters erlernt hatte, legte er sich auf die Rechte mit solchem Nachdruck, daß er darinnen Doctor und Professor wurde. Er lehrte selbige in Orleans und Angers mit grossem Ruhm, weswegen ihn sein König, Philippus Valesius, als er nach Paris kam, zum General-Advocaten, und an. 1349. zum Reichs-Canzler machte, nachdem er bereits vorher von dem Herzoge Joanne in der Normandie zu einem Canzler, wie auch Bischoff von Tournay ernannt worden. Vorgemeldter König gab ihm anno 1350. das Bisthum zu Paris, und einige Jahr hernach das Erz-Bisthum zu Rouen. In so hohen geistlichen und weltlichen Würden unterließ er nichts, was zu Frankreichs Vortheil dienen konnte, und setzte sich dadurch in solchen Credit, daß ihm die wichtigsten Angelegenheiten aufgetragen, und seine